

Grundformen des Quellennachweises / Bibliographieren – Stand Mai 2014

Harvard-System (im Duden empfohlen)

Einem Zitat folgt in verkürzter Form in Klammer der Belegnachweis, z.B.: (Pinter/Stefanits 2003, S. 43ff.) Werden mehrere Publikationen dieser Autoren herangezogen, die im selben Jahr erschienen sind, muss man diese durch Einführung eines zusätzlichen Unterscheidungskriteriums kenntlich machen, z.B.: (Pinter/Stefanits 2003a). Wird nur eine Gedankenfolge wiedergegeben und nicht direkt zitiert, dann lautet der Verweis am Ende: (vgl. Pinter/Stefanits 2003).

Naturwissenschaftliche Fächer: Statt der runden Klammer werden eckige Klammer verwendet, z. B.: [1, S.17]. Die erste Zahl nach der Klammer entspricht der numerischen Reihe im Literaturverzeichnis.

Die Anwendung des Systems Autor-Jahr setzt eine lückenlose Literaturliste am Ende der Arbeit voraus, auf die dieses System verweist. Die Angabe in der vollständigen Literaturliste am Schluss der Arbeit lautet dann folgendermaßen:

Pinter, Karl/Stefanits, Günther: Von der Fachbereichsarbeit zur Diplomarbeit. Erste wissenschaftliche Arbeiten in Schule und Universität. Linz 2003.

Naturwissenschaftliche Fächer:

[1] Mortimer, Charles E./Müller, Ulrich/Beck, Johannes: Chemie: Das Basiswissen der Chemie. 11. Auflage. Stuttgart 2003.

Am Ende der Arbeit ist die Literaturliste angefügt, aus der man idealerweise auf den ersten Blick erkennen kann, welches Quellenmaterial der Arbeit zugrunde gelegen ist. Diese ist eine alphabetisch geordnete Liste von Printpublikationen, aber auch andere Medien können in solchen Bibliographien bzw. Literaturlisten vorkommen. Jede bibliographische Angabe schließt mit einem Punkt.

Wenn es für die Abfassung des Literaturverzeichnisses auch keine einheitlichen Regeln gibt und die Behandlung aller erdenklichen Fälle den Rahmen dieses Leitfadens bei weitem sprengen würde, seien im Folgenden doch wichtige Regeln für eine korrekte Literaturliste genannt:

Grundmuster: Autor/-in: Titel. Untertitel. Ort Jahr. Ergänzungen. (Wer? – Was?- Wo? – Wie? - Wann?)

„Autoren-Buch“

Schiller, Friedrich: Kabale und Liebe. Stuttgart 2002.

„Herausgeber-Buch“

Burkart, Roland / Hömberg, Walter (Hg.): Kommunikationstheorien. Ein Textbuch zur Einführung. Wien 1992.

Buchbeitrag, Aufsatz in einem Sammelwerk o.ä.

Rust, Holger: Theorie der Werbung. In: Burkart, Roland / Hömberg, Walter (Hg.): Kommunikationstheorien. Ein Textbuch zur Einführung. Wien 1992, S. 153-170.

Artikel in einer (wissenschaftlichen) Zeitschrift

Haas, Hannes / Wallisch, Gianluca: Literarischer Journalismus oder journalistische Literatur? Ein Beitrag zu Konzept, Vertretern und Philosophie des „New Journalism“. In: Publizistik, 3/1991, S. 298-314.

Artikel in einer Tageszeitung Lohmeyer, Michael: Was wurde aus der Vogelgrippe. In: Die Presse v. 25.10.2006, S. 11.

Beitrag bzw. Interview o.Ä. in einer Fernseh- oder Radiosendung Interview mit Bundeskanzler Wolfgang Schäussel zum Thema Wahlkampf, geführt von Ingrid Thurnher. In: Zeit im Bild 2 (22:00 -22:20 Uhr), ORF 2, 19.9.2006.

Angabe aus dem Internet

Hujber, Wendelin: Vorschläge für Zitierregeln im Schulgebrauch. In: <http://www.brg-pichelmayergasse.at/bibliothek/handouts/zitieren.htm>, 25.10.2006.

Bei Angaben aus dem Internet ist es sehr wichtig, stets auch das Datum anzugeben, da sich Inhalte auf den „Websites“ sehr oft ändern.

CD-ROM oder DVD

Meid, Volker: Sachwörterbuch zur deutschen Literatur. Stuttgart 2000. Aufklärung. In: DVD-Microsoft Encarta 2005 Professional.

Spezielle Problemfälle: unbekannter (anonymer) Autor: N.N. (nomen nescio) fehlender (unbekannter) Erscheinungsort o.O. (ohne Ortsangabe) fehlendes (unbekanntes) Erscheinungsdatum: o.J. (ohne Jahresangabe)